

# Kleiner Hund ganz gross



**Stolze Trainerin:** Annemarie Brügger und Terrier-Hündin Chili.

Fotos: Raphael Moser

**MEIN HOBBY** Chili ist eine Ausnahmehündin. Sie brilliert bei Sanitätsprüfungen als einziger Parson Russell Terrier und übertrumpft damit regelmässig grössere Hunde. Trainiert wird der Wirbelwind von Annemarie Brügger aus Signau.

Eine rote Schabracke mit weissem Kreuz: Für Chili bedeutet dies Arbeit und Spass zugleich. Der Parson Russell Terrier ist mit seinen fünf Jahren eine ausgebildete Sanitätshündin mit guten Benotungen. Und das erstaunt. Denn Terrier gelten als eigenwillig bis zickig. Was auch Annemarie Brügger bestätigt: «Als unsere Tochter sich einen Terrier wünschte, dachten wir: «O Gott, was kommt da auf uns zu?»»

Zusammen mit ihrem Mann trainiert Annemarie Brügger vier eigene Hunde für die Obedience- und die Sanitätsprüfungen. Klassische Unterordnung und viel Ausdauer sind bei diesen beiden Sportarten ein Muss für jeden Hund. Da passe der ihm nachgesagte Charakter des Terriers schon nicht so ins Schema, meint Brügger.

Das gilt jedoch nicht für Chili. Die Hündin ist laut ihrem Frauchen äusserst lernfreudig, hört gut zu und lässt sich leicht führen. Das hat sie zur «Ausnahmehündin» gemacht. In der Schweiz ist Chili nämlich der einzige Terrier, der als Sanitätshund die Prüfungen bestanden hat – und als Zugabe reüssierte Chili auch bei den Prüfungen im Bereich Obedience. Entsprechend stolz ist Brügger auf den kleinsten ihrer vier Hunde. Chili dankt es ihr mit viel Anhänglichkeit und ihrer Fröhlichkeit. Nur beim Finden

von Goodies und sonstigem Fresen werde es zuweilen schwierig mit ihr. «Sie ist eine verfressene kleine Lady», erklärt Annemarie Brügger mit einem Schmunzeln. Frauchen sagt, und Chili schaut bereits erwartungsvoll zu ihr hinauf. Ob sie die gefundenen Goodies wohl fressen darf?

## Ein Leben mit Tieren

Dass die 56-jährige Annemarie Brügger ihre Hunde sportmässig trainiert, kommt nicht von ungefähr. Als Lehrerin liegt ihr die Pädagogik sozusagen im Blut. Und schon als Kind durfte sie sich um einen Hund kümmern. Als etliche Jahre später die Liebe in ihr Leben trat, zog die Ostschweizerin nicht nur zu ihrem heutigen Mann, sondern auch zu seinen Hunden ins Emmental.

Heute lebt die Familie mit ihrer Tochter in der ehemaligen Käseerei von Signau. Eine ganze Menagerie von Tieren gehört mit zum Leben im geräumigen Haus. Exotische Vögel zwitschern im Gartengehege, daneben hausen etliche Meerschweinchen, eine Katze schnurrt in ihrem Korb, und eine Schildkröte kaut an Salatblättern. Doch dominiert wird das Familienleben von den vier Hunden.

Zusammen mit ihrem Ehemann Kilian Brügger trainiert die 56-Jährige die beiden Malinois, den Irish Setter und den Terrier.

Kilian Brügger ist zudem Trainingsleiter beim Kynologischen Verein Grosshöchstetten (KVG).

## Chili liefert Energie

Dass Annemarie Brügger heute einen topfiten Eindruck macht, hat sie ihren Hunden zu verdanken. Denn vor einem Jahr erlitt sie einen Herzinfarkt, war sehr geschwächt und deprimiert. Der Weg zurück in ein möglichst normales Leben schaffte sie mit Spaziergängen und später einem leichten Training mit Chili. Dabei habe sie auch viel Anteilnahme von Leuten aus dem Dorf erlebt: «Ich wurde bei den Spaziergängen begleitet, und man half mir, wieder Fuss zu fassen.» Wenn sie entmutigt und erschöpft war, stupste sie die quirlige Chili an – und sie konnte neue Energie freisetzen.

Ihre Tätigkeit als Englisch- und Werklehrerin kann Annemarie Brügger jetzt wiederaufnehmen. Und sie wagte es kürzlich gar, mit dem Flugzeug in die Ferien zu verreisen. Doch wie früher mit Verbeinern beim Schweizerischen Verein für Such- und Rettungshunde mitzumachen, das will sie mit Chili nicht. Das bedeute für sie noch zu viel Stress.

So sucht der Terrier weiter nach vermeintlich verletzten Menschen. Dabei trägt Chili am Halsband ein geknüpftes Seil, Bringsel genannt. Findet sie in der angezeigten Richtung einen Menschen am Boden, nimmt sie das kleine Seil in den Mund und kehrt zu Annemarie Brügger zurück. Damit wird für die Auftrag-



**Gefunden:** Der Rucksack symbolisiert einen Menschen.



**Tempo, Tempo:** Chili stürmt um die Markierung herum.



**«Bringsel» im Maul:** Das zeigt, dass Chili jemanden entdeckt hat.

**«Als unsere Tochter sich einen Terrier wünschte, dachten wir: «O Gott, was kommt da auf uns zu?»»**

Annemarie Brügger

geberin klar, dass ihr Hund jemanden gefunden hat, und Chili eilt nach dem Ruf «Zeig» zurück zu dem Ort, wo ein Mensch und auch ein kleiner Leckerbissen auf sie warten.

## Positive Impulse setzen

Um ohne Leinenzwang trainieren zu können, hat der KVG beim Bund die Bewilligung für ein entsprechendes Waldstück eingeholt. Hier zeigt Chili auch, dass sie die Kommandos «Sitz», «Platz» und «Bleib Platz» bestens kennt. «Mit Druck und Zwang bringt man das nicht zufriedenstellend hin», sagt Annemarie Brügger dazu. Sie trainiert ihre Hunde mit «positiven Impulsen», lobt und sieht den Erfolg des Trainings in der Kooperation und nicht der totalen Unterwerfung. Ihre Hunde sind Familienmitglieder und werden entsprechend behandelt. Die Lernwilligkeit des kleinen Hundes wurde kürzlich auch im Parson Russell Terrier Club honoriert: Sie erhielt eine Ehrung als einziger Sanitätshund dieser Rasse.

Es bleibt zu vermuten, dass die Ehrung auch einige Leckerbissen für das Schleckmaul Chili beinhaltete.

Ursula Grütter

## Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Im «Forum» stellen wir regelmässig Menschen und Ihr Hobby vor. Melden Sie sich! Schreiben Sie an [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch) oder an BZ Berner Zeitung, Redaktion «Forum», Dammweg 9, 3013 Bern (Vermerk: Mein Hobby).